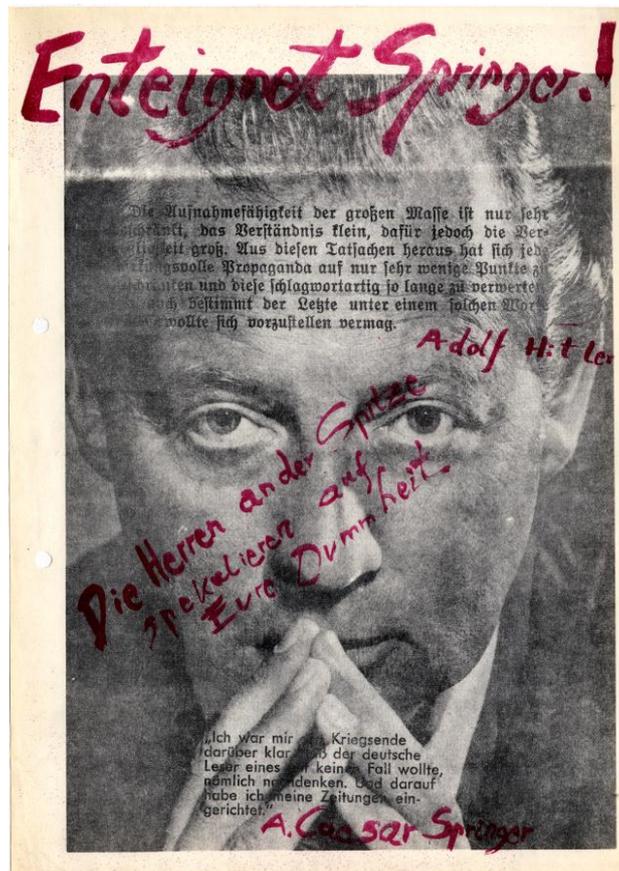


Raum 1 Informationsdienst	Red./V.i.S.d.P.: Thilo Götze Regenbogen
	Postfach 1288, 65702 Hofheim a. Taunus
Ausgabe/Ausdruck: Frankfurt 140312	F/M:++49619243209, tgr@tgregenbogen.de
Hrg. vom Raum 1 Forschungsinstitut für Gegenwartskunst TGR Hofheim am Taunus	
© EygenArt Verlag in Raum 1, Hofheim 2012. Nachdruck oder anderweitige auch digitale Publikation nur mit dem schriftlichen Einverständnis des Verlages.	
Kostenlose Aufnahme in den Verteiler/Zusendung der Originaldatei auf Mailanfrage.	

Bild Dir Dein Volk!

Axel Springer und die Juden im Jüdischen Museum Frankfurt



„Enteignet Springer“, APO-Flugblatt um 1968 © Hamburger Institut für Sozialforschung 2012

Der Verleger Axel Cäsar Springer (1912-1985) und die von ihm begründeten Massenmedien – insbesondere die Bild-Zeitung - sind im Jahre 2012 ein Hauptthema besonderer Art, bei dem sich Wirtschaft, Politik, Sozialgeschichte und Religion seltsam vermischen. Dem Jüdischen Museum Frankfurt kommt nun das Verdienst zu, mit einer umfangreichen Ausstellung mehr Licht ins Dunkel von Nachkriegszeit und der 60er und 70er Jahre des 20. Jahrhunderts

zu bringen, in denen die Geschichte um Axel Springer hauptsächlich spielt (Kuratoren sind Fritz Backhaus, Dmitrij Belkin und Raphael Gross). Auftragsgemäß liegt in diesem Museum ein besonderer Schwerpunkt auf dem Verhältnis des Verlegers und seines Hauses zu den Juden und insbesondere zum Staat Israel, dem sich Springer explizit verpflichtet fühlte.



Axel Springer in der israelischen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem am 7. November 1966 © Unternehmensarchiv Axel Springer AG 2012

Er hat sogar das einzige Redaktionsstatut bundesdeutscher Medienhäuser entworfen, welches von jedem neu eintretenden Redakteur (bei *Bild*, *Welt*, *Hörzu* etc.) unterzeichnet werden mußte als Bestandteil des Arbeitsvertrages¹ und in dem ausdrücklich die Westeinbindung der Bundesrepublik Deutschland, die Aussöhnung zwischen Juden und Deutschen und die Unterstützung der Lebensrechte des israelischen Volkes, die soziale Marktwirtschaft und die Ablehnung jedes politischen Totalitarismus verpflichtend festgehalten sind. Das ist auch deswegen eine erstaunliche Leistung, weil bekanntermaßen ehemals leitende Nazis am Aufbau des Verlagshauses beteiligt und überzeugte Antisemiten im engsten Führungskreis tätig gewesen sind. Man kann hier also beobachten, wie angeblich „neutrale Rezepte“ der manipulativen Medienpraxis erneut erfolgreich eingesetzt worden sind.

Vorbereitet von einer öffentlich zugänglichen wissenschaftlichen Konferenz, begleitet von einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm und auch

¹ Vgl. Fritz Backhaus/Dmitrij Belkin/Raphael Gross (Hrsg.), *Bild dir dein Volk! Axel Springer und die Juden*, Begleitbuch zur Ausstellung im Jüdischen Museum Frankfurt am Main 15.3.-29.7. (verlängert bis 26.8.) 2012, Wallstein Verlag, S. 58 (Abb.).

gestalterisch überzeugend gebaut, wird das umfangreiche Thema in allen nur denkbaren Facetten aufgerollt und lädt zur näheren Beschäftigung mit Fragen, von denen man bisher dachte, daß schon alles darüber gesagt worden sei. Insbesondere die Forscher der Frankfurter Schule und die Generationen der 68er Studentenbewegung haben sich auch in der Zeit nach dem Attentat auf Rudi Dutschke am 11.4.1968 in Berlin ausführlich damit befaßt. Rudi Dutschke wurde bei einem Attentat auf seinem Fahrrad von zwei Kugeln lebensgefährlich verletzt. Er starb elf Jahre später an den Folgen dieser Schüsse. Am Abend des 11.4. Demonstrationen und brennende Lieferwagen des Springer- Konzerns vor dem Springer-Hochhaus. Die Brandsätze dafür verteilte ein Agent des Verfassungsschutzes! Der Kurator Dmitrij Belkin betont daher ganz zu Recht, daß es hier nicht mehr „um ein Eintreten in einen Konflikt, sondern um Historisierung und um die gegenwärtige Perspektive“ gehen sollte.



Der vierte Raum 1 Akzent „68.69 Dylan Adorno Govinda“ (Detail) Hofheim, Foto: Eckhard Schreiber 2008

Besondere Empfehlung: Fritz Backhaus/Dmitrij Belkin/Raphael Gross (Hrsg.), Bild dir dein Volk! Axel Springer und die Juden, Begleitbuch zur Ausstellung im Jüdischen Museum Frankfurt am Main 15.3.-29.7. (**verlängert bis 26.8.!**) 2012, Wallstein Verlag.

Jüdisches Museum Frankfurt am Main Untermainkai 14-15, 60311 Frankfurt, Öffn.: Di – So 10 – 17 Uhr, Mi bis 20 Uhr. Im Internet: juedischesmuseum.de.